

EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

Die **ersten ONLINE Präsentationen des Jahres sind beim Publikum** auf große Zustimmung gestoßen und die **Zusammenarbeit mit dem Comitato GRAZ** hat sich sehr bewährt, daher sollen die ONLINE- Präsentationen auch weiterhin für die Teilnehmer kostenlos fortgeführt werden. Ein besonderer DANK gilt allen, die uns dafür eine Spende zukommen ließen!

Freitag,

9. April 2021
19 Uhr - Comitato Vienna

„Antonio CANOVA l’arte del bello“

Dott. Daniela MENETTO
ITALIENISCH

Freitag,

23. April 2021
19 Uhr - Comitato Klagenfurt

DANTEALIGHIERI im EXIL

DDolm. Trude GRAUE
DEUTSCH

Freitag,

30. April 2021
19 Uhr- Comitato Graz

HEMINGWAY in ITALIA

OStR.Dr. Mag. Edith KORISEK
ITALIENISCH

Freitag,

7. Mai 2021
19 Uhr - Comitato Klagenfurt

PREMI LETTERARI ITALIANI: LO STREGA

Dott. Andrea BONIZZI
ITALIENISCH

Donnerstag,

20. Mai 2021
19 Uhr - Comitato Graz

PREMIO STREGA 2021

Il PRESIDIO LETTERARIO presenta i libri in concorso
ITALIENISCH

Freitag,

18 Uhr
28. Mai 2021 **19 Uhr**
Musil-Haus, Bahnhofstr. 50
AUCH ONLINE - Comitato Klagenfurt

Außerordentliche HAUPTVERSAMMLUNG

LA MIA VERONA

Michela WISSDORF
ITALIENISCH

Freitag,

18. Juni 2021
19,30 Uhr - Comitato Klagenfurt
Musil-Haus, Bahnhofstr. 50 –**AUCH ONLINE**

1600 Jahre VENEDIG

DDolm. Trude GRAUE
DEUTSCH



BÜROSTUNDEN:

Derzeit ist das BÜRO von MONTAG bis DONNERSTAG von 9,00 – 11,00 Uhr geöffnet.
Sobald die **SPRACHKURSE** wieder in **ANWESENHEIT** stattfinden können, wird auch das BÜRO zu den üblichen Zeiten geöffnet sein:

Montag – Mittwoch – Freitag	von 08,30 – 10,30 Uhr
Dienstag und Donnerstag	von 16,00 – 18,00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten können Sie Nachrichten (unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Tel.Nr.) auf dem Anrufbeantworter hinterlassen; wir rufen Sie zurück.

MITGLIEDSBEITRAG

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt ist ein gemeinnütziger Verein, der ohne öffentliche Subventionen auskommen muss. Das umfangreiche Angebot an Vorträgen, Reisen und sonstigen Veranstaltungen, aber auch der Ankauf neuester Bücher für die Bibliothek kann nur über die Mitgliedsbeiträge finanziert und die ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Personen bewerkstelligt werden. Der Beitrag, der mit Beginn des Arbeitsjahres (das ist der 1. September 2020) fällig ist, beträgt für

ERWACHSENE (ordentliche Mitglieder)	35,- Euro
JUGENDLICHE (Studenten bis 25 Jahre)	
FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER	15,- Euro
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER	50,- Euro pro Jahr

Als MITGLIED haben Sie folgende VORTEILE:

- Zusendung der **Mitgliederzeitschrift DANTE GIORNALE** viermal im Jahr;
- Möglichkeit der **Teilnahme** an den **Italienisch-Sprachkursen**;
- **Kostenlose Entlehnung von Büchern aus der BIBLIOTHEK**;
- **Teilnahme** an den von der Gesellschaft organisierten **Kulturfahrten und Reisen**;
- **Kostenlose BERATUNG** bei der Suche nach einem **SPRACHKURS in ITALIEN**, sowie **Ermäßigungen in einigen Sprachschulen in Italien** für alle jene Mitglieder, die auch einen Sprachkurs in Klagenfurt besuchen.

BITTE BEACHTEN SIE - MITTEILUNG in EIGENER SACHE

Für die **Vorträge in PRÄSENZ** ist eine **ANMELDUNG im Büro** der Gesellschaft erforderlich. Bitte bedenken Sie, dass die **Anzahl der verfügbaren Plätze begrenzt** ist. **Diese PRÄSENTATIONEN werden auch ONLINE übertragen**; die dafür erforderlichen **ZUGANGSDATEN** versenden wir **ca. 1 Woche vor dem Termin an alle Mitglieder und Interessenten**.

Dafür benötigen wir **Ihre E-MAIL-ADRESSE**. Sofern Sie unser DANTE GIORNALE nicht schon DIGITAL erhalten, ersuchen wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse zu übermitteln, damit wir Ihnen die ZUGANGSDATEN senden können. Aus **Datenschutzgründen** benötigen wir dafür allerdings Ihre Zustimmung.

info@dante-klagenfurt.at

Für Rückfragen und zusätzliche Auskünfte stehen wir während der Bürozeiten gerne zur Verfügung.

Medieninhaber:	DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT
Für den Inhalt verantwortlich:	DDolm. Trude GRAUE, 9020 Klagenfurt, Gasometergasse 12
Vervielfältigungen:	COPY SHOP DROBESCH, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

Zwei Etappen von DANTES Exil

am Hof der MALASPINA in der LUNIGIANA,
Kloster Sacro Cuore di Fonte Avellana

Nach dem DANTEDI¹ und dem Einführungsvortrag von **Priv.-Doz. MMag. Dr. Domelisa CICALA**, setzt die DANTE KLAGENFURT ihre Veranstaltungen zum Gedenkjahr „700-Jahre nach DANTES TOD“ am **Freitag, dem 23. April 2021 ab 19 Uhr (ONLINE)** mit zwei Orten des Exils des „Sommo Poeta“ fort. Weitere Beiträge zu diesem Thema folgen.

Geboren wurde **Dante Alighieri** wohl **Ende Mai** (im Sternzeichen der Zwillinge) **1265** in Florenz; früh verlor er seine Mutter, während sich sein Vater neuerlich vermählte; dieser Verbindung entstammten drei weitere Kinder.

Wenig ist von seinem Vater bekannt: er dürfte dem **niederen Adel** angehört haben und seinen Unterhalt wohl mit „**Finanzgeschäften**“ bestritten haben, da er seiner Familie bei seinem Tod ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterließ, das es Dante ermöglichte, seine Studien fortzusetzen und sich dann der Politik in seiner Heimatstadt Florenz zu widmen.

Aus dem Jahr **1277** stammt der **Heiratsvertrag zwischen Dante und Gemma di Manetto Donati**; allerdings wurde die Hochzeit wohl erst **1285** vollzogen. Gemma war eine Cousine von Corso Donati, dem späteren Anführer der Guelfi Neri, einem der erbittertsten Gegner von Dante.

Entscheidend für sein Leben und sein Werk waren die **Begegnungen mit Beatrice**, der **Tochter von Folco Portinari**, (1274 und 1283) von denen Dante selbst berichtet. Sie stirbt mit nur 24 Jahren **1290**. – In den Jahren 1292/93 schreibt er „**LA VITA NUOVA**“.

Mit den **1293** verabschiedeten „**Ordinamenti di Giustizia**“ werden die adeligen Familien in Florenz von allen öffentlichen Ämtern ausgeschlossen; wer ein solches Amt bekleiden möchte, muss sich in einer **Zunft** einschreiben: Dante wählt jene der **Medici e speciali**. Seine politische Karriere beginnt **1296**, dem Jahr, in dem er dem **Rat der 100** (Consiglio die Cento) angehört; **1300** wird er für zwei Monate zu einem der „**Priori**“ gewählt.

In diesem Jahr spalten sich die **GUELFEN** in **Florenz in NERI** (unter der Führung der Familie Donati) und **BIANCHI** (unter der Führung der Familie Cerchi - ihnen gehört Dante an) und es kommt **1301** zu schweren Auseinandersetzungen, die die Neri dank der Hilfe des französischen Thronfolgers Philipp III von Valois für sich entscheiden können, während die BIANCHI verfolgt werden.

Die politischen Veränderungen in Florenz führen im Jahr **1302** zur **Verurteilung von Dante Alighieri und zu seiner Verbannung**. – In der Folge versucht er mehrmals - zusammen mit anderen Verbannten - nach Florenz zurückzukehren, aber diese Versuche scheitern. Eine erste Zuflucht bietet ihm VERONA.

Danach beginnt seine „Pilgerreise“ durch Italien: von einem der kleinen Fürstentümer zum nächsten, auf der Suche nach einer sicheren Bleibe und einer Arbeitsmöglichkeit. Nicht alle Orte, in denen er sich aufhielt, sind belegt.

Urkundlich bezeugt ist sein **Aufenthalt in der LUNIGIANA**:

Am **6. Oktober 1306** ist Dante als **Beauftragter der Markgrafen Franceschino, Corrado und Moroello Malaspina in Castelnuovo di Val di Magra** zum Friedensschluss mit dem **Bischof von Luni**.

Es wird angenommen, dass er vom Herbst 1306 bis zum Frühjahr 1307 im **Castello von MULAZZO des Franceschino MALASPINA** zu Gast war.

Die **Lunigiana** (benannt nach dem Hafen LUNI) liegt im äußersten Nordwesten der Toskana, und reicht von **Pontremoli** entlang des **Flusses MAGRA** bis nach MASSA.

Als Stammvater der Malaspina gilt **OBERTO**, ein Vertrauter von Kaiser OTTO I; von ihm stammen die Obertiner (Obertenghi) ab, auf die zahlreiche italienische Adelshäuser zurückgehen.

ALBERTO, ein Nachfahre von Oberto, ist **Mitte des 12. JH der erste, der sich MALASPINA nennt**. (Ob diese Bezeichnung tatsächlich auf einen vergifteten Dorn zurückgeht, der als Waffe eingesetzt worden war, ist nicht dokumentiert).

OBIZZO I, il grande hatte zu Beginn des 12. JH große Teile der **Lunigiana**, sowie Gebiete in der **PO-Ebene, in Ligurien und der Toskana, das Trebbia-Tal und jenes von Staffora** erobert. Er ist von zahlreichen nach Unabhängigkeit strebenden COMUNI umgeben, gegen die er ebenso kämpft, wie gegen den **Bischof von LUNI und GENUA**; es gelingt ihm mit **PORTO VENERE einen Zugang zum Meer** zu erlangen.

Im Kampf **von Kaiser Friedrich I, Barbarossa**, gegen die **LEGA LOMBARDA** wechselt OBIZZI mehrfach die Seiten: **1164** belehnt ihn der Kaiser in Pavia in einer feierlichen **Investitur mit zahlreichen Feudi in der Lombardei, im Piemont, in Ligurien und der Emilia**.

Bei seinem Tod 1185 setzen seine Söhne **OBIZZONE und MOROELLO** die Kämpfe fort und erobern frühere Lehen der ESTE (mit denen sie verwandt sind) sowie **SARDINIEN**.

1221 beschließen **CORRADO** (der Sohn von Obizzone) und **OBIZZINO** (der Neffe von Moroello) das **Erbe zu teilen** – wobei beide den Titel **MARKGRAF** behalten.

An **CORRADO** gehen die Gebiete am **rechten Ufer des Flusses MAGRA und VILLA FRANCA**, sowie die Besitzungen im Trebbia-Tal. Außerdem behält er das Familienwappen: den **SPINO SECCO** (den vertrockneten Schwarzdornzweig) und residiert in **MULAZZO**.

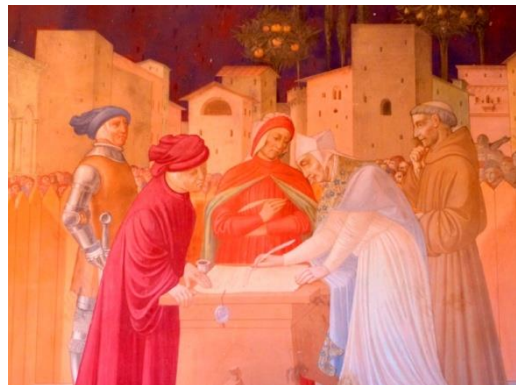
OBIZZINO erhält die Gebiete **am linken Ufer des Flusses Magra**, sowie das Tal di Stafforda und residiert in **FILATTIERA**. Sein Wappen ist der **SPINO FIORITO** (der blühende Schwarzdornzweig).

Unter den zahlreichen Erben kommt es zu unzähligen weiteren Teilungen und es bilden sich **ZWERGSTAATEN** heraus, wovon heute noch **27 Burgen** zeugen, die zumindest in Teilen erhalten sind.

Die ungewöhnliche, aber interessante **Geschichte der Familie MALASPINA** wird auch ein Teil des Themas des **Vortrages am Freitag, dem 23. April 2021 (ONLINE)** sein.



Castello di Fosdinovo in der Lunigiana



Dante Alighieri bei der Unterzeichnung des Vertrages mit dem Bischof von Luni

Wahrscheinlich **um 1315** ist Dante Alighieri auf seinen **Wanderungen durch das Tiber-Tal** nach Assisi im **Camaldolenser - Kloster Santa Croce di Fonte Avellana** in den Marken zu Gast, um die **Schriften von Petrus Damiani** zu studieren. Es ist der zweite Exil-Ort, über den im Vortrag berichtet werden wird.

Über die Dauer seines Aufenthaltes dort ist nichts bekannt; danach kehrt er wohl noch einmal in die Lunigiana und zu den MALASPINA – diesmal auf die **BURG FOSDINOVO** – zurück.

CIRCOLO di LETTURA

con la dottssa. Maria Maddalena LILLI

*La data del **prossimo appuntamento**, previsto per la seconda metà del mese di aprile, sarà comunicata per tempo ai partecipanti del CIRCOLO e sarà dedicato al romanzo*

L'ULTIMA TESTIMONE di Cristina GREGORIN

*che ci ha fatto da competente guida per la mostra del **TINTORETTO** a Venezia (dicembre 2018) e che abbiamo avuto il piacere di ospitare nel nostro comitato il 27 febbraio 2019 per la presentazione del suo libro (scritto in tedesco) **KETZERISCHES VENECIG**.*

L'autrice è nata a Trieste ma vive a Venezia, dove si è impegnata per molti anni nella salvaguardia del patrimonio culturale collaborando con un'associazione di cittadinanza. Ha vissuto per un lungo periodo in Germania dove ha conseguito un dottorato in letteratura tedesca. Di tanto in tanto le fa piacere scappare nel Carso a potare le sue rose in giardino. Già protagonista al **premio CALVINO 2019** (uno dei più prestigiosi del panorama nazionale), arriva in libreria per Garzanti il suo esordio letterario, **L'ultima testimone**, in cui Gregorin si sofferma su una pagina poco conosciuta della seconda guerra mondiale. Quella che racconta nel suo romanzo è una storia sulla responsabilità personale, sul potere dei segreti e sull'importanza del passato per capire chi siamo veramente.

"Cercate Francesca perché solo lei conosce la verità" sono le ultime parole di un uomo anziano che sta morendo. Una frase semplice, ma capace di stravolgere la routine che la donna si è costruita con difficoltà negli anni. Una routine in cui non c'è spazio per il passato. Ma troppe domande attendono da tempo una risposta e ora la costringono a tornare a Trieste. In quella città, quando era solo una ragazzina, ha assistito a qualcosa che ha cercato con tutte le forze di dimenticare. Qualcosa che ha a che fare con gli amici di sua nonna, i loro misteriosi contatti e un passato oscuro legato a vicende della seconda guerra mondiale: soldati di opposte fazioni, delazioni, vendette in una città sospesa tra frontiere contese e destini incerti. Uomini che hanno combattuto nella Resistenza, cercando di fermare il nemico, con qualunque nome o divisa si presentasse, e hanno insegnato a Francesca a non fidarsi di nessuno. Ma combattere fino in fondo per i propri ideali significa fare scelte che cambiano il futuro. Scelte che portano con sé segreti, per i quali non dovrebbero esserci testimoni. Ora tutto ricade su Francesca. Perché qualcuno l'ho chiamata a ricordare. Perché la storia più sembra lontana più è a un passo.

Saggio: pag. 245

Alla racconta del diario dove Liliana cominciò a scrivere quello che vedeva fare a vicini e conoscenti. Sapeva che la famiglia in fondo alla strada nascondeva i salami e i prosciutti in un buco sotto terra e che lasciava solo qualche fetta avvolta in un sacco dentro il camino da far trovare ai soldati tedeschi durante le requisizioni. Ai partigiani che venivano di notte davano qualcosa di più, ma il grosso lo tenevano per sé, avevano cinque figli. C'era una vedova che andava ogni giovedì a Capodistria, se la faceva con un tenente italiano biondo e tarchiato. La vedova aveva un figlio nell'esercito di cui non sapeva più nulla dall'armistizio e una figlia sposata con un fabbro andato con i partigiani. In paese c'erano due vecchie sorelle, sulla quarantina, che stavano tutto il giorno alla finestra e di tanto in tanto offrivano il caffè al maresciallo che veniva a far loro visita. Liliana le odiava più di tutti, era convinta che fossero capaci di consegnare un bambino al boia per rubargli un palloncino.

Prüfungstermine für die PLIDA – Zertifizierung

Unter der Voraussetzung, dass es die behördlichen Vorgaben in Italien und Österreich gestatten, sind die folgenden Niveaus und Termine vorgesehen:

A2 : 26/05/2021 (70,- €);

B1 und B2: 16/06/2021 (100,- €);

C1: 16/06/2021 (145,- €)

JUNIORES: Zertifikat für Jugendliche (13 – 18 Jahre) nicht italienischer Muttersprache

Alle Niveaus am Samstag, **26. Juni 2021**

A1 und A2: 70,- Euro;

B1 und B2: 100,- Euro

I premi letterari e lo *Strega*

Come sostiene Burckhard Dücker attualmente non c'è quasi nessuna categoria testuale che non sia considerata meritevole di un premio letterario (cfr. Dücker 2009, p. 68). Ci sono infatti premi per poesia, narrativa, saggistica, teatro e fumetti, ci sono premi dedicati a generi specifici, come *fantasy* o giallo, entrambi particolarmente di moda negli ultimi decenni, oppure ancora dedicati a opere edite o inedite o a opere che si rivolgono a uno specifico pubblico, come per esempio quello dei ragazzi, o prodotte da una specifica categoria.

Ovviamente l'onorificenza per meriti letterari non è un'invenzione della nostra epoca, ma, sotto varie forme, è "vecchia quanto la letteratura stessa" (Jürgensen 2013, p. 285) anche se ci sono ovviamente differenze tra le premiazioni, in senso lato, delle varie epoche. Si pensi ad esempio alla nascita all'incirca nel 500 a.C. degli agoni drammatici in Grecia. Queste competizioni tra autori di opere teatrali, soprattutto tragedie, si svolgevano solitamente durante festività, come ad esempio le Dionisie, e le opere venivano valutate da una giuria che rappresentava il pubblico e che proclamava il vincitore, il secondo e il terzo classificato. Si diffonde in questo ambito anche l'incoronamento del vincitore con rami d'alloro (cfr. Borghardt 2020, p. 50-51). Oppure si pensi al mecenatismo nell'antica Roma dove il cliente, *cliens*, veniva premiato dal protettore, *patronus*, con delle ricompense per i suoi servizi, come ad esempio salutarlo la mattina con una breve composizione poetica o esaltarlo nelle produzioni letterarie (cfr. Borghardt 2020, p. 54). Così vari importanti poeti romani, uno su tutti Virgilio, sostenuto da Mecenate in persona, personaggio storico dal cui nome deriva la parola stessa mecenatismo, poterono dedicarsi alla produzione letteraria e rendere immortali, insieme al nome dei benefattori, il proprio. Si pensi poi al ritorno in voga dell'antica tradizione greca dell'incoronazione con l'alloro a partire dal Medioevo e più precisamente dal 1315 quando venne incoronato il poeta e storico Albertino Mussato presso l'università di Padova per una tragedia in latino e, con maggior forza, dal 1341, anno in cui Petrarca venne incoronato *poeta laureatus* sul Campidoglio a Roma, combinando la tradizione della corona di alloro per meriti poetici con l'incoronazione sul Campidoglio riservata nell'antichità solo a condottieri per successi militari (cfr. Schubert 2020, p. 71). Dante Alighieri, che spesso viene raffigurato con la corona d'alloro, in verità non ricevette mai questa onorificenza. Un collega di Dante, Giovanni del Virgilio, gli aveva fatto sperare in un incoronamento a Bologna, ma solo se avesse tradotto la *Commedia* in latino in quanto la corona d'alloro veniva conferita solo per la produzione di un'eccezionale opera storica o epica in lingua latina e non per la produzione in volgare (cfr. Kuon 2009, p.3).

Se, come detto, la premiazione di autori e delle loro opere non è un'invenzione del mercato letterario, è però altrettanto importante sottolineare che l'importanza di cerimonie pubbliche e rituali attraverso le quali autori, letteratura e istituzioni vengono messi in evidenza è accresciuta con lo sviluppo di questo mercato e ancora di più nel XX e XXI secolo con la concorrenza mediatica (cfr. Jürgensen 2013, p. 285). E i premi letterari per come li conosciamo oggi si inseriscono proprio nella storia del secolo scorso e del presente: il Premio Nobel per la letteratura viene infatti assegnato per la prima volta nel 1901, il Premio Goncourt per la letteratura francese nel 1903, il Pulitzer nel 1917, il *Georg-Büchner-Preis* nel 1923 e, nella versione attuale, nel 1951 e il *Großer Österreichischer Staatspreis* per la letteratura nel 1950. Per parlare dell'Italia il premio letterario più antico nasce in modo quasi spontaneo nel 1926 e viene conferito per la prima volta il 14 gennaio 1927 grazie a una comitiva di intellettuali che ama ritrovarsi in una trattoria di Milano per discutere di libri e letteratura: **il Premio Bagutta**. Più noto del Bagutta è oggi sicuramente **il Premio Viareggio**, dotato anch'esso di lunga tradizione in quanto nato a soli tre anni di distanza dal primo "sulla spiaggia e `sotto un ombrellone´", come si legge sulla pagina internet del premio, dall'idea di Leonida Rèpaci, Carlo Salsa e Alberto Colantuoni. A distinguere il Viareggio dal più vecchio riconoscimento è anche il periodo in cui viene assegnato: non il freddo inverno, ma la calda estate che attira i turisti sulla riviera della Versilia. Interrotto durante la Seconda guerra mondiale, il premio riprende subito nel 1946 aggiungendo anche la categoria `poesia´ ed espandendosi ulteriormente nel

1950 con le categorie `saggistica´ e `opera prima´, ancora presenti nelle versioni odierne del premio insieme ad altri riconoscimenti speciali.

Tutt'altra e interessantissima origine ha **il Premio Bancarella** che nasce dalla tradizione dei librai di Pontremoli, piccolo paese che si trova nella parte nord della Toscana a pochi chilometri dal confine con l'Emilia-Romagna e con la Liguria, che si spostavano verso la Pianura Padana per andare a vendere libri come ambulanti. Una vita piena di sacrifici che permise però a molti di poter investire i pochi risparmi nell'acquisto di una bancarella sotto i portici di qualche città o, nel caso dei più fortunati, di una libreria. Nel 1952 si tiene il primo raduno dei librai pontremolesi che per questa occasione tornano al paese d'origine terminando l'incontro con la promessa di ripeterlo ogni anno. Così nasce il Bancarella, premio letterario da assegnarsi a opere di narrativa e saggistica, di autori italiani e stranieri, che abbiano conseguito un chiaro successo di merito e di vendita.

Sempre dal mondo dell'imprenditoria, ma con origini meno modeste, nasce **il Premio Campiello**, istituito nel 1962 per volontà degli Industriali del Veneto con lo scopo di affermarsi nel panorama culturale italiano. Particolarità del Campiello è la sua duplice giuria: una tecnica, che seleziona tra le opere ammissibili al premio i cinque finalisti, e una popolare, formata da 300 lettori anonimi diversi ogni anno così da garantirne la libertà di giudizio, che sceglie tra i cinque finalisti il vincitore del premio. Simbolo del trionfo è la vera, ovvero la balaustra di protezione, di un pozzo che si trova spesso nei campielli veneziani, da sempre luogo di ritrovo e di scambio di idee per la popolazione della città lagunare.

E infine il premio letterario più importante nel panorama culturale italiano, l'unico, stando al giudizio di alcuni editori, a essere in grado di aumentare il numero di copie vendute in caso di vittoria e per questo spesso teatro di schermaglie al limite del lecito tra le varie case editrici in gara e oggetto di scandali e polemiche: **il Premio Strega**. Ideato nel 1944 nel salotto letterario dei coniugi Bellonci insieme ai cosiddetti `Amici della domenica´ e annunciato pubblicamente nel 1947, lo Strega nasce dal desiderio di contribuire alla rinascita culturale del Paese all'interno dell'ordinamento democratico da poco ristabilito. Il nome del premio si deve al famoso liquore che sin dalla prima edizione si propone come sponsor dell'evento culturale.

Sebbene il grande numero di premi letterari e le loro eterogenee caratteristiche possano far pensare che dall'altra parte ci sia un folto pubblico a fruire dell'offerta del mercato del libro, i dati ISTAT (Istituto Nazionale di Statistica) relativi all'anno 2019 dimostrano che non è così. Solo il 40% degli italiani al di sopra dei 6 anni ha dichiarato di aver letto almeno un libro nel 2019 per motivi non legati all'attività scolastica o lavorativa (Cfr. Istat 2021, p.8). Riuscire a conquistare il restante 60% e portare i cosiddetti `lettori deboli´, che leggono meno di tre libri all'anno, a divenire `lettori forti´ è la sfida che i premi letterari e il mercato del libro devono affrontare per evitare di cadere in una spirale di autoreferenzialità elitaria.

Dott. Andrea BONIZZI

Borghardt Dennis (2020), *Literarische Prämierungen in der Antike*, in a cura di Borghardt Dennis, Maaß Sarah, Pontzen Alexandra, *Literaturpreise. Geschichte, Theorie und Praxis*, Königshausen & Neumann, Würzburg, pp. 45-60.

Dücker Burckhard (2009), *Literaturpreise*, in «Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik», Metzler, Stuttgart 39, 2 (giugno), p. 54-76.

ISTAT (2021), *Produzione e lettura di libri in Italia - Anno 2019*, https://www.istat.it/it/files//2021/01/REPORT_LIBRI-REV_def.pdf.

Jürgensen Christoph (2013), *Würdige Popularität? Überlegungen zur Konsekrationsinstanz ‚Literaturpreis‘ im gegenwärtigen literarischen Feld*, in «spectrum Literaturwissenschaft/ spectrumLiterature», Vol. 37: *Poetiken der Gegenwart. Deutschsprachige Romane nach 2000*, a cura di Horstkotte Silke und Herrmann Leonhard, de Gruyter, Berlin/Boston, pp. 285-302.

Kuon Peter (2011), *Ritual und Selbstinszenierung: Petrarca's Dichterkrönung (im Rahmen der Ringvorlesung Rituale – Feste-Zeremonien)*, https://www.uni-salzburg.at/fileadmin/oracle_file_imports/1411175.PDF

Premio Bancarella, <http://www.premiobancarella.it/site/>

Premio Campiello, <http://www.premiocampiello.org/>

Premio Strega, <https://www.premiostrega.it/>

Premio Viareggio, <http://www.premioletterarioviareggiorepaci.it/>

Schubert Martin (2020), *Literaturwettbewerb und Literaturpreise bis zum Spätmittelalter*, in a cura di Borghardt Dennis, Maaß Sarah, Pontzen Alexandra, *Literaturpreise. Geschichte, Theorie und Praxis*, Königshausen & Neumann, Würzburg, pp. 61-76.

SPRACHKURSE in ITALIEN

In Zeiten von Covid 19 und den damit verbundenen Reisebeschränkungen ist es derzeit auch in Italien noch immer so gut wie unmöglich, einen Sprachkurs für Ausländer in Präsenz zu besuchen. Viele Schulen sind nach wie vor geschlossen, manche werden es möglicherweise noch lange (vielleicht für immer) bleiben.

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt, die die eigenen Mitglieder und viele andere Interessenten, gerne über die zahllosen Sprachschulen und Institutionen in Italien informiert, hofft, dass etwas genauere Nachrichten über die Möglichkeiten einen Sprachkurs in Präsenz in Italien zu besuchen, bis ca. Mitte Mai 2021 vorliegen werden. Entsprechende Informationen erhalten Sie dann (nach Anmeldung) während der Bürostunden in unserer Sede.

Viele (aber bei weitem nicht alle) Schulen, mit denen wir seit Jahren in Kontakt stehen, bieten derzeit ONLINE-KURSE an. Die meisten von ihnen legen ihr besonderes Augenmerk auf Einzelstunden bzw. auf Kleinstgruppen.

Der Besuch einer Sprachschule in Italien ist für mich seit Jahren aus zwei Gründen ein fester Bestandteil im Jahresrhythmus: Einerseits möchte ich mein Wissen, das ich bei der Dante Alighieri Gesellschaft in Klagenfurt in mehreren Kursen erworben habe, besser in die Praxis umsetzen und daher vor allem im Land selbst anwenden können, und andererseits an unsere Kursteilnehmer*innen und Interessenten meine persönlichen Erfahrungen mit den diversen Sprachschulen in Italien weitergeben.

Dem derzeitigen Trend folgend, habe ich mich zunächst für den Besuch von ONLINEKURSEN bei Sprachschulen in **Cefalù** und **Modena** entschieden. Der klassische Onlinekurs besteht aus zehn Einheiten/Einzelsitzungen zu je 45 Minuten. Man sollte sich von den Einstufungstests am Beginn nicht abschrecken lassen, weil dabei die Grammatikkenntnisse vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen (Livelli A1-C2) abgefragt werden. Nach Auswertung des Tests wird ein Probemeeting vereinbart, um die sprachliche Kompetenz zu evaluieren und eine individuelle Einstufung vornehmen zu können. Eine Einschulung zur Benutzung der ONLINE - PLATTFORM ist im Preis inbegriffen. Zusätzlich zur Konversation über „ZOOM“ werden auch über „GOOGLE CLASSROOM“ Kursmaterialien zur Verfügung gestellt und Hausübungen verbessert.

Die Teilnahme an diesen Kursen hat mir trotz des virtuellen settings und der damit verbundenen räumlichen Distanz sehr gut gefallen, weil ich das Gefühl gehabt habe, in das Leben und das Geschehen vor Ort eingebunden zu sein und die lokale Atmosphäre zumindest ein wenig eingeatmet zu haben.

AVISO:

Sobald es die coronabedingten Einschränkungen (in Österreich und Italien) zulassen, plant die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt einen **einwöchigen SPRACHAUFENTHALT in MODENA (in den HERBSTFERIEN)**. Hier wurden nicht nur Luciano Pavarotti (einer der bedeutendsten Tenöre aller Zeiten) und Mirella Freni (eine der glanzvollsten lyrisch-dramatischen Sopranistinnen) im selben Jahr geboren, Modena ist auch die „Heimat“ des „Aceto balsamico“ und ein Zentrum kulinarischer Köstlichkeiten. Kunsthistorisch die interessanteste Sehenswürdigkeit ist der Dom der Stadt. Italophile Autoliebhaber muss man wohl nicht darauf hinweisen, dass hier die Marken „Ferrari“ und „Maserati“ beheimatet sind.

Patrizia TENGG-SPENDEL

LA MIA VERONA

Se pensate a Verona, quali sono le prime cose che vi vengono in mente?

Lasciatemi indovinare ... l'Arena, il balcone di Romeo e Giulietta, forse il Pandoro ... ma probabilmente questo viene in mente solo nel periodo di Natale☺.

Qualche esperto di storia romana potrebbe pensare al magnifico Teatro Romano, a Ponte Pietra o all'elegantissima Piazza Erbe; oppure se qualcuno ama la storia medioevale potrebbe parlarci di Castelvecchio o delle Arche Scaligere.

Io vi parlerò di questo e molto altro: delle sue origini che risalgono alla preistoria, della sua vita come colonia latina dell'Impero Romano, di come sia diventata un ricco e influente Comune durante il medioevo e della Verona vista dagli occhi di Dante.

Ma soprattutto vi parlerò di quello che per me è Verona, del motivo per cui anche se la mia famiglia non è veronese di origine, sia diventata la nostra città, la nostra casa.

Posta ai margini settentrionali della Pianura Padana, sorge sulle rive del fiume Adige e ai piedi dei Monti Lessini, che fanno parte a loro volta delle Prealpi Venete.

La sua geografia è molto varia, se da un lato troviamo le montagne, dall'altro troviamo le dolci e verdeggianti colline che hanno dato vita a una delle zone vinicole più famose d'Italia, la Valpolicella. Le montagne si estendono poi fino a incontrare a ovest l'amatissimo Lago di Garda.

Verona è stata dichiarata patrimonio dell'umanità dall'UNESCO per le peculiarità urbanistiche e per il patrimonio artistico e culturale, è città Universitaria, città d'arte con bellissimi musei e chiese e anche ricca di eventi enogastronomici, in molti penso conosceranno il Vinitaly, uno dei più famosi saloni fieristici legati al mondo del vino.

Inoltre è famosa per il suo Carnevale risalente al 1500 e per le sue numerose

attività ludiche, come il Tocati (dal dialetto veronese *tocca a te*), una manifestazione di giochi tradizionali che si svolge ogni anno a Verona a inizio settembre. E una bellissima manifestazione che unisce bambini e meno giovani accomunati dal desiderio di giocare e divertirsi in-sieme.

Probabilmente questi eventi spiegano il motivo della famosa filastrocca che descrive i cittadini di Verona come "Veronesi tutti matti...!"

Sono però le parole di Goethe (nel suo viaggio in Italia, nel 1786) che rendono al meglio quel "tutti matti". Il poeta tedesco lo cita tra le righe mentre descrive quella Piazza Erbe che è da sempre centro della vita veronese

"... Nei giorni di mercato, la folla sulla piazza è grandissima, e l'occhio può rallegrare alla vista di vere montagne di frutta, di legumi, di aglio, di cipolle. Tutti gridano, cantano, scherzano per tutta la giornata; si spingono, si urtano, fanno strepito e ridono continuamente ...".

Vi racconterò anche di luoghi poco conosciuti, piccoli gioielli semi nascosti che sfuggono ai classici percorsi turistici, che raccontano la storia della città o che semplicemente meritano di essere visti perché regalano quelle viste che fanno bene al cuore e all'anima.

La mia intenzione è di farvi vivere in un'ora la mia città, portarvi a scoprire cortili e giardini segreti, angoli della città che hanno ispirato l'opera shakespeariana, i luoghi che hanno affascinato Dante, portarvi a prendere un caffè in una piccolissima bottega storica che vende fino a 120 tipi di caffè diversi e proseguendo lungo le mie vie preferite, il punto pano-ramico più bello per assaporare la vista della città dall'alto, dove fare una tappa per un buon spritz e così via. Spero di farvi innamorare di Verona e farla diventare una delle vostre città italiane preferite, anche se lo so ... la concorrenza è alta!



Vista di Ponte Pietra da Castel San Pietro



Piazza dei Signori, o meglio conosciuta come Piazza Dante

**Vor diesem Vortrag soll die
AUSSERORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG
der Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt**

am Freitag, 28. Mai 2021 um 18 Uhr im MUSIL- HAUS Klagenfurt, Bahnhofstraße 50
abgehalten werden.

EINLADUNG zu dieser HAUPTVERSAMMLUNG

Einziges TAGESORDNUNGSPUNKT

Anpassung der STATUTEN der DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT
an die veränderten Gegebenheiten.

Das betrifft einige Vorgaben (z.B. auch durch EU-Recht), ebenso wie die Bestimmungen betreffend Datenschutzgrundverordnung und umfasst auch den ganzen Bereich der ONLINE – Kurse, Sitzungen etc.

Die Herren Dr. Otto Boehm-Bezing, Mag. Thomas Liensberger und Harald Banko haben dankenswerter Weise ihre Gedanken und Vorstellungen dazu eingebracht und die Ausarbeitung der STATUTEN in der neuen Fassung vorgenommen.

Da es nicht möglich war diese Versammlung im Musil-Haus in Anwesenheit – wie vorgesehen am 25. März 2021 - abzuhalten, musste sie auf diesen neuen Termin verschoben werden.

ANTONIO CANOVA (*1757, Possagno/Bassano del Grappa + 1822 Venedig)



*Darstellung der Fürstin
Pauline Borghese als Venus*



Rundkirche in Possagno

Von dem kleinen Ort POSSAGNO in der Provinz Belluno aus startete Canova nach dem Besuch der ACCADEMIA di BELLE ARTI in Venedig, wo er bereits mehrere Preise gewann, eine beachtliche Karriere, die ihn zunächst für 18 Jahre zum Studium nach Rom führte und anschließend nach Österreich und Deutschland. 1802 folgte er dem Ruf Napoleons nach Paris, wo er in die Akademie der Schönen Künste aufgenommen wurde.

Nach einem weiteren Aufenthalt in Rom kehrte er nach Venedig zurück, wo ihm seine Schüler in der Frari-Kirche ein Denkmal errichteten (dabei handelte es sich um das von Canova für Tiziangeschaffene Grabmal). Weitere berühmte Grabmäler finden wir in der Kirche Santa Croce in Florenz für Vittorio ALFIERI und in Wien jenes der Erzherzogin Maria Christine in der Augustinerkirche. 1816 wurde er von Papst PIUS VII zum Marchese von Ischia (mit einem Jahresgehalt von 3.000 scudi) ernannt.

Seine schönsten Gestalten sind unzweifelhaft die Darstellungen des weiblichen Körpers: Die liegende unbekleidete Statue der Fürstin Pauline Borghese (der Schwester Napoleons) als Venus in der Villa Borghese in Rom (1805) und jene der Drei Grazien. In seinem Geburtsort Possagno errichtete er kurz vor seinem Tode eine dem Pantheon nachgebildete Rundkirche; hier befindet sich auch ein Museum mit Gipsabgüssen (Gipsoteca) seiner Werke und einige Gemälde von seiner Hand.

In diesem Zusammenhang dürfen wir auf den bevorstehenden Online-Vortrag über Antonio Canova von Dott.^a Daniela Menetto, Comitato Wien, am 9. April 2021 hinweisen. Den Link zum Vortrag erhalten Sie nach Ostern.



1600 Jahre VENEDIG

Vortrag DDolm. Trude Graue
am 18. Juni 2021

Der **MUSIKVEREIN KÄRNTEN** lädt zu den FOLGENDEN KONZERTEN mit **Bedeutenden italienischen Orchestern** ein
Konzerthaus Klagenfurt – Großer Saal – **2 TERMINE: 17,00 und 19,30 Uhr**

SOLISTI VENETI am Montag 19. April (Ersatztermin 10. Mai 2021)

Unter Giuliano CARELLA mit Daniela PINI/Mezzosopran

- T. Albinoni: Konzert in F-Dur op. 5 Nr. 2 für Streicher und Basso continuo
A. Vivaldi: aus „Juditha Triumphans“ RV 644 – „Amatae face et anguibus »
G. F. Händel : aus « Serse » - « Crude furie degli orridi abissi »
O. Respighi: „Antiche Danze ed Arie“, Suite Nr. 3 für Streicher
A. Vivaldi: aus „Il Giustino“ RV 717 – „Vedrò con mio diletto“
G. F. Händel: aus „Serse“ – „Ombra mai fu“
G. Verdi: Quartett in E-Moll

I CAMERISTI del Teatro alla Scala am Montag, 31. Mai 2021

unter Wilson HERMANTO;

Massimo Mercelli/Flöte, Ramin Bahrami/Klavier, Daniele Pascoletti/Violine

Francesco Geminiani: Concerto grosso n 12 über „La Follia“ von Archangelo Corelli

Johann Sebastian Bach: Klavierkonzert D-Moll

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur

Programmorschau HERBST 2021

Tagesfahrt zur Ausstellung DANTE 700
TUTTE QUELLE VIVE LUCI

Vortrag in DEUTSCHER Sprache von

Dr. Klaus ENGERT

DANTE und die GRAFEN GUIDI

Dantes Exil im CASENTINO

Tagesfahrt nach **SAN DANIELE** (Friuli)

Besichtigung der

Biblioteca GUARNERIANA

Mit interessanten DANTE - Ausgaben

In den **HERBSTFERIEN**

SPRACHKURS und KULTUR

Bei der Schule **ROMANICA in MODENA**

Vortrag in ITALIENISCHER SPRACHE mit
DEUTSCHER Konsekutivübersetzung von

Prof. Dott. Angelo FLORAMO

II FRIULI

Vortrag in DEUTSCHER Sprache von

DDolm. Trude GRAUE

BURGEN der PROVINZ PARMA

Die Durchführung der Veranstaltungen
hängt von den rechtlichen Vorgaben ab.

INIZIATIVE PER IL VII CENTENARIO
DELLA MORTE DI DANTE ALIGHIERI

**TUTTE
QUELLE
DANTE VIVE
700 LUCI**

Il ruolo della famiglia
dei nobili
de Claricini Dornpacher
nello studio e nella
diffusione della
cultura dantesca.

MARZO
DICEMBRE 2021
MOIMACCO
CIVIDALE DEL FRIULI
PORDENONE

